

GRAUBÜNDEN

Nummer 88 | November 2022

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

In wenigen Wochen beginnt das neue Kirchenjahr. Der Herbst zeigt an, dass der Winter nahe ist. Die Nächte werden länger und die Natur legt sich zur Ruhe. Bevor wir in die Adventszeit eintreten, halten wir nochmals Rückblick auf das vergangene Jahr und schmücken die Gräber unserer verstorbenen Angehörigen mit dem Seelenlicht. Wie hilfreich kann es gerade in der dunklen Jahreszeit sein, uns daran zu erinnern, dass durch Jesus Christus eine Verbindung zwischen Lebenden und Toten besteht. Dass wir gerade in dieser Zeit auf die frohe Botschaft von Ostern bauen dürfen und sollen. Die Bedeutung der Osterbotschaft mitten in den Herbst hinein zeigt unser erster Artikel (S. 2–3) deutlich auf.

Auch wenn die Verheissung Christi die grösste Kraftquelle in unserem Glauben ist, so vermögen uns auch schöne Erinnerungen zu tragen. Von einer Reise des Dekanats Davos, von der die Reisenden reich beschenkt mit schönen Erinnerungen heimgekommen sind, lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.

Auch aus der Plenarversammlung des Kantonalen Seelsorgerates gibt es Wichtiges zu berichten: Präsident Markus Sievi wird nach langem, verdienstvollem Einsatz den Stab an Bernhard Bislin übergeben, der ab 2023 als neuer Präsident amten wird. Und mit Laura Aebli wurde eine neue Sekretärin gewählt. Viel Freude und Segen bei den neuen Aufgaben. Von Herzen wünsche ich Ihnen einen ruhigen, besinnlichen Jahresschluss.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Andrea Le Riche/Contatti

AUFERSTEHUNG – NICHT NUR EIN OSTERTHEMA

Die Auferstehung ist nicht nur an Ostern aktuell. Auch die Tage Allerheiligen und Allerseelen verweisen auf das Leben nach unserem irdischen Tod.

Wir befinden uns ziemlich genau in der Mitte zwischen zwei Osterfeiern. An Ostern feiern wir Christinnen und Christen nicht bloss den Beginn des Frühlings –, obwohl die Freude darüber natürlich auch mitschwingt. An Ostern feiern wir in erster Linie die Auferstehung Jesu; sein Leben unter neuen Voraussetzungen nach Leiden und Tod.

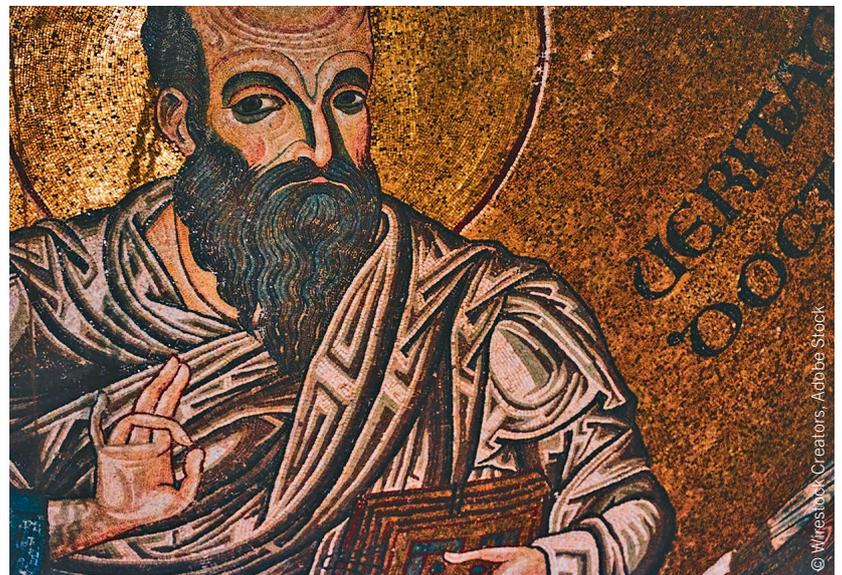
Vom 17. April 2022 (letzter Ostersonntag) bis zum 9. April 2023 (nächste Ostern) sind es 357 Tage –, somit stehen wir per Ende Oktober ziemlich genau in der Hälfte der Zeit zwischen den beiden Osterfesten. Eine erste Ermutigung also, sich dem Thema der Auferstehung zu stellen.

Eine zweite Ermutigung kommt von den beiden kirchlichen Feiertagen Allerheiligen und Allerseelen. Wir können die Klage über unsere lieben Verstorbenen nicht allein stehen lassen; der Verlust lieber Mitmenschen wird überstrahlt von unserer Hoffnung auf das ewige Leben, von unserer Hoffnung auf ein neues Leben unter neuen Voraussetzungen.

Was sind die neuen Voraussetzungen?

Unsere christliche Tradition stellt klar, dass ein Leben nach unserem Tod nur ein Leben in Gott sein kann. Wenn wir von einem Leben in Gott ausgehen, so kann es nur um eine Lebensform gehen, die uns Erdenbürgern im Moment unbekannt ist. Niemand kann uns wirklich sagen, wie unser Leben in der «Ewigkeit» ausschaut. Niemand kann uns berichten, was ausserhalb von Raum und Zeit ist. Wir Erdenbürger bleiben angewiesen auf unsere Sinne, auf unsere diesseitigen Erfahrungen und Erlebnisse.

Leben in Gott in unbegrenzter, zeitloser Ewigkeit können wir nur erahnen; wir können extrapolieren – vom jetzigen (teils mühsamen) Leben auf ein künftiges (rein glückliches) Leben schliessen; wir können uns eine Gegenwelt vorstellen, in der unser Leben bei Gott aufgehoben ist. Wir gehen dabei immer von unseren Erfahrungen aus.



© Wiresock Creators, Adobe Stock

Die neuen Voraussetzungen für ein Leben nach unserem physischen Tod sind nur insofern klar, als wir uns das Leben bestimmt anders vorstellen als hier auf der Erde. Da wir weder genau wissen, wie Gott ist noch genau wissen, wie Leben ausserhalb von Raum und Zeit möglich ist, bleibt das meiste also Spekulation.

Stärkung in multikulturellem Umfeld

Es gibt jedoch Texte aus der Heiligen Schrift, die von einem Leben nach dem Tod sprechen –, und die also (implizit) die Voraussetzung dafür thematisieren: die Auferstehung.

Um genauer zu sein, sollten wir lieber von Auferweckung sprechen, denn keinem Menschen ist es möglich, aus eigener Kraft in die neue Lebenswirklichkeit bei Gott einzutreten. Vielmehr – so unser Glaube – nimmt Gott unsere Toten auf, sie werden von Gott auferweckt. Bezüglich Jesus spricht die Theologie von Auferstehung.

Einer der wichtigsten Texte zum Thema Auferstehung respektive Auferweckung verdanken wir dem Heiligen Paulus. Sein Sekretär namens Sosthenes hat vermutlich den Brief aufgeschrieben, dessen Inhalt der Apostel Paulus diktiert hat. Gerichtet ist das in den Jahren 55/56 nach Christus entstandene Schreiben an die Christliche Gemeinde in Korinth. Im 15. Kapitel des 1. Korintherbriefes führt Paulus seine Theologie der Auferweckung näher aus.

Das tat er deswegen, weil die Christinnen und Christen in der Hauptstadt der Provinz Achaia – in Korinth – mit vielen unterschiedlichen Ansichten, Kulturen und Glaubensvorstellungen konfrontiert waren. Der 1. Korintherbrief ist also als Stärkung gedacht, als Lehre und Rat des Apostels an die Gemeinde in der multikulturellen Stadt.

Kern des Evangeliums

Paulus betont, dass er das Evangelium verkündet habe und dass die Gläubigen in Korinth diesen Glauben nicht unüberlegt angenommen hätten. Kern des Evangeliums ist, «dass Christus für unsere Sünden gestorben ist und begraben wurde. Er ist am dritten Tag auferweckt worden und erschien dem Kephas, dann den Zwölf (Aposteln)» (1. Kor 15,3 ff). Sodann erschien Christus mehr als 500 Brüdern zugleich.

Mehrfach betont Paulus, dass dies alles gemäss der Schrift geschah – für ihn war die Schrift natürlich die Hebräische Bibel, uns geläufig als Altes Testament. Leiden, Tod und Auferweckung Jesu Christi sind für Paulus ein wichtiges Geschehen, das nur auf dem Hintergrund der Hebräischen Bibel interpretiert, verstanden und geglaubt werden kann.

Der Schlüsselsatz im 15. Kapitel des 1. Briefes an die Korinther steht im Vers 12: «Wenn aber



© Daniel Ernst, Adobe Stock

verkündet wird, dass Christus von den Toten auferweckt worden ist, wie können dann einige von euch sagen: Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht?» Und maximal überzeugt von seiner Lehre fährt Paulus sichtlich bewegt fort: «Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer, leer auch euer Glaube.»

Das sind sehr eindringliche Worte: Paulus macht eigentlich unseren gesamten christlichen Glauben davon abhängig, dass Jesus Christus von den Toten auferweckt wurde. Ja er geht noch einen Schritt weiter und behauptet: «Wenn wir allein für unser jetziges Leben unsere Hoffnung auf Christus gesetzt haben, sind wir erbärmlicher daran als alle anderen Menschen.»

Alles auf eine Karte gesetzt

Die Lehre des Apostels Paulus setzt kühn alles auf eine einzige Karte. Auferstehung Ja oder Nein. Bei einem Nein zum Auferstehungsglauben können wir gleich zusammenpacken. Eine Ablehnung der Auferstehung bedeutet dann auch, dass unser Glaube sinnlos ist.

Zu Beginn unserer Überlegungen wurde klar, dass wir über das Leben nach unserem Tod nicht wirklich vieles wissen. Wir entwerfen vielmehr ein Bild bezüglich des Ewigen Lebens, das stark geprägt ist durch unsere aktuelle Erfahrung; ein Bild, das nicht zuletzt von vielen Künstlern und deren Kunstwerken beeinflusst ist.

Paulus äussert sich auch nicht darüber, wie Ewiges Leben denn geht. Er gibt weder einen Speiseplan an, der (bei der Vorstellung des immerwährenden Bankettes) Geltung haben wird noch äussert er sich zu Rangordnung, Nähe oder Distanz der Verstorbenen zu Gott. Zentral jedoch ist die Begegnung des Auferstandenen mit den Leben-

Zu Lebzeiten des Apostels Paulus war Korinth eine junge, multikulturelle Stadt – vergleichbar mit den heutigen Städten Tel Aviv oder Buenos Aires.

Mosaik des Apostels Paulus, Kathedrale Santa Maria Nuova in Monreale.

den: eben mit Kephas, also Petrus; mit den Zwölf, also den Aposteln. Zentral ist, dass der auferstandene Christus den 500 Brüdern erscheint und sogar ihm selbst – Paulus, dem Geringsten aller Apostel – erschienen ist.

Nun ist Paulus nicht der einzige Theologe, der von der Begegnung mit dem Auferstandenen berichtet. Die Evangelien führen manche Geschichten auf, nicht zuletzt auch in der sogenannten Emmaus-Perikope: Jesus, der Auferstandene, begleitet zwei seiner Jünger auf ihrem Fussmarsch nach Emmaus und spricht mit ihnen. Sie erkannten ihn jedoch nicht.

Gläubiges Sehen

Zwei Elemente gehören also zusammen: Die Begegnung mit dem Auferstandenen und die Erkenntnis dessen, was da ist. Wir neigen aus psychologischer Perspektive eventuell dazu, die Begegnung mit dem auferstandenen Christus als Einbildung zu deuten, als Halluzination vielleicht. Doch werden wir dem Thema eher gerecht, wenn wir die Begegnung mit dem Auferstandenen als «gläubiges Sehen» einordnen. Das gläubige Sehen ist denjenigen vorbehalten, die glauben und die sehen wollen. Gläubiges Sehen war nur jenen

Glaubenszeugen möglich, die eine wohlwollende und persönliche Beziehung mit Jesus hatten.

Wer sich zu den Widersachern Jesu gesellte, wie die Mitglieder des Hohen Rates beispielsweise, hatte wohl keine Begegnung mit dem Auferstandenen. Nur diejenigen können Jesus Christus als Auferstandenen erfahren, die sich ihm in besonderer Weise verbunden wissen.

Der Schlüssel zu einem theologisch und biblisch angemessenen Verständnis der Auferstehung ist also die Begegnung mit Jesus Christus im Glauben, das Sehen des Vertrauten in seiner Person. Ohne Glaube erschliesst sich uns die Auferstehung wohl nicht, ohne die Einübung des Sehens werden wir nichts entdecken. Nicht von ungefähr müssen Glaube, Hoffnung und Liebe immer wieder geübt und eingemittelt werden. Sonst verlieren wir die Perspektive und laufen an den wichtigen Begegnungen vorbei. Es könnte uns dann so ergehen wie den beiden Jüngern auf dem Weg nach Emmaus: Trotz der Präsenz Jesu Christi bei und mit ihnen, erkannten sie ihn nicht.

*P. Markus Muff (OSB)
Rom*

DEKANATSWALLFAHRT NACH ROM BEGEISTERTE

Am 25. September 2022 machten sich 90 Pilger aus den Regionen Albula, Davos, Lenzerheide, Savognin und Surses nach den Sonntagsmessen mit zwei Bussen und vier Priestern auf den Weg zur Dekanatswallfahrt nach Rom. Der Beginn einer unvergesslichen Reise ...

*Eindrückliche
Messe in den
Domitilla-Katakomben.*



Bereits vor sieben Jahren bot das Dekanat Ob dem Schin-Davos eine Romreise an. Schnell waren auch dieses Mal alle Plätze ausgebucht, und das nicht nur von Katholiken. Auch reformierte Mitchristen meldeten sich, so dass die Wallfahrtswoche zu einem Zeichen gelebter Ökumene wurde.

Ein abwechslungsreiches und bis ins Detail organisierte Programm erwartete die Dekanatsgruppe. Nach einem Zwischenhalt im weltbekannten Dorf Brescello von «Don Camillo und Peppone» lag am nächsten Tag bereits das Ziel vor Augen: Rom!

Eine imposante Lasershow «Welcome to Rome» präsentierte das geschichtliche Werden der ewi-



Ogen Stadt mitsamt den Orten, die im Laufe der Woche live besichtigt wurden. Fontana di Trevi, Piazza Navona, Engelsburg, Pantheon, Lateranbasilika, Scala Sancta, Santa Croce in Gerusalemme, Domitilla-Katakomben, Basilika St. Paul vor den Mauern, Vatikan, Petersdom und vieles mehr begeisterten die grosse Pilgergruppe im Alter von 20 bis 88 Jahren.

Eine professionelle Führung durch die vatikanischen Museen mit der Sixtinischen Kapelle waren Vorboten für die Papstaudienz am Mittwoch. Dank guten Kontakten durch Dekan Susak hatten die Bündner die bestmöglichen Plätze und konnten Papst Franziskus sowie die würdevolle Stimmung auf dem Petersplatz aus nächster Nähe erleben. Mit dem apostolischen Segen gestärkt ging es zu einer Spezialführung durch das Gardequartier, ermöglicht durch die drei aktiven Davoser Schweizergardisten.

Drei hl. Messen in Santa Maria dell'Anima, zelebriert durch Pfarrer Adam Pradella (Surses), in den Katakomben durch Pfarrer Zenon Tomporowski (Savognin) sowie im Petersdom durch Dekan Kurt Susak (Davos) liessen eindrücklich erfahren, dass die Bündner Teil der Weltkirche und durch den gemeinsamen Glauben an Jesus Christus miteinander verbunden sind.

In froher Gemeinschaft, gestärkt im Glauben und nach vielen kulinarischen und kulturellen Highlights kam die Dekanatsgruppe nach einem Zwischenhalt am Meer und in Pisa glücklich und erfüllt wieder im Bündnerland an. Alle waren sich einig: Diese Tage bleiben unvergesslich!

Für das OK: Petra Homberger, Simone Bonvissuto und Dekan Pfr. Kurt B. Susak

Erinnerungen für ein Leben: Die Pilgergruppe zu Besuch bei der Päpstlichen Schweizergarde in Rom.

EIN HOFFNUNGSSTERN GEHT AUF

Ein Kennenlernkurs in die Unterrichtsmethode nach Franz Kett am 26. November.

Die Franz-Kett-Pädagogik basiert auf einem biblisch-christlichen Menschen- und Gottesbild und will die Beziehung zu sich selbst, zum Mitmenschen, zur Schöpfung und zu Gott fördern. Sie versteht sich als eine Bildung von Herz, Hand und Verstand gleichermaßen. Erkenntnisse, die während einer Einheit gemacht werden, werden zur Sprache gebracht und Körperhaltungen dazu ausprobiert. All dies fliesst in einem Bodenbild zu-

sammen, das die Gruppe miteinander gestaltet. Dies geschieht in einer ruhigen Atmosphäre. Der Kurs richtet sich an alle, die im christlichen Kontext Gruppen aller Altersstufen leiten. Er findet am Samstag, 26. November, von 9.15 bis 16.30 Uhr im Centrum Obertor in Chur statt. Anmeldung bis am 7. November unter info@gr-kath.ch oder Tel. 081 254 36 00. (pd)



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica dei Grigioni

KALENDER DER RELIGIONEN

Der neue Kalender der Religionen befasst sich mit der Rolle der Tiere.

Der neue Kalender der Religionen ist ab sofort erhältlich. Er befasst sich mit dem Platz und der Rolle von Tieren in den verschiedenen Religionen und Kulturen, aber auch mit dem Umgang von uns Menschen mit diesen unseren Mitgeschöpfen. Eine Fülle von Informationen, die in kleine Häppchen gegliedert sind sowie die vielen ausdrucksstarken Bilder machen das Memorieren leicht und den Kalender zu einem geeigneten Instrument für den Schulunterricht. Der persönliche Code, der auf jedem Kalender zu finden ist, eröffnet den Zugang zur Website. Dort finden sich auch Texte und Fotografien der in den vergangenen Jahren behandelten Themen sowie zusätzliches didaktisches Material für Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler.

Übersichtlich Gliederung

Die Doppelseiten mit dem Monatskalender werden ergänzt durch Fachtexte. Die reich bebilderten Texte werfen einen anthropologischen und historischen Blick auf die in der Publikation thematisierten religiösen Traditionen. Der Kalender der Religionen wird von Éditions AGORA und IRAS



COTIS gemeinsam erstellt und listet die Daten der wichtigsten Feste und Feiertage der folgenden Religionen auf: Christentum (Orthodoxe und Altorientalische Kirche, Römisch-katholische Kirche, Protestantische Kirche), Judentum, Islam, Sufismus, Hinduismus, Buddhismus, Jainismus, Daoismus, Shintoismus, Indianer Nordamerikas, Zivilgesellschaft, Altes Ägypten, Dogon von Mali, Bahai'tum. (pd/sc)

Bestellmöglichkeit unter: kalender-der-religionen.ch, im Kauf inbegriffen ist ein persönlicher Code, der Zugang zum gesamten Inhalt der Website gibt.

PLENARVERSAMMLUNG DES KANTONALEN SEELSORGERATES

Vom 30. September bis 1. Oktober fand die erste Plenarversammlung des Kantonalen Seelsorgerates Graubünden der Amtszeit 2022-24 statt. Nebst personellen Änderungen war der synodale Prozess ein tragendes Thema.

Präsident Markus Sievi
(rechts) wünscht dem
neuen Präsidenten
Bernhard Bislin von
Herzen alles Gute.



Der Präsident des Kantonalen Seelsorgerates Graubünden (KSR), Markus Sievi (Bonaduz), teilte mit, dass Laura Aebli nach sechsmonatiger Probezeit vom Vorstand des KSR einstimmig zur Sekretärin des KSR gewählt wurde.

Nicht nur eine neue Sekretärin, sondern ab 2023 wird auch ein neuer Präsident wirken: Markus Sievi erklärte, dass er sein Amt per Ende Jahr

Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil

AGENDA IM NOVEMBER

ST. FIDELIS LANDQUART



Kath. Pfarramt Landquart

Kantonsstrasse 20, 7302 Landquart
081 322 37 48
sekretariat@kath-landquart.ch
www.kath-landquart.ch

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag und Freitag

08.30–11.30 und 13.30–16.30 Uhr

Mittwoch und Donnerstag

13.30–16.30 Uhr

Gregor Zyznowski, Pfarrer

081 322 25 03
079 516 73 77
zyznowski@kath-landquart.ch

Oliver Kitt, Religionspädagoge

081 322 12 74
079 652 05 24
kitt@kath-landquart.ch

Cristina Brunschwiler, Geschäftsführerin

081 322 37 48
brunschwiler@kath-landquart.ch

Flavia Fausch-Walli, Sekretärin

fausch@kath-landquart.ch

Beatrice Emery, Mitarbeiterin

emery@kath-landquart.ch

Mesmer und Hauswart

Pfarrkirche, Pfarreizentrum

Aldo Danuser

078 762 68 25
danuser@kath-landquart.ch

Bruderklauenzentrum Maienfeld

Unter der Linde 14, 7304 Maienfeld
Katja Butz, Mesmerin u. Hauswartin
078 821 11 86

Vereine und Gruppierungen

Katholischer Kirchenchor

Reto Casutt, Landquart
079 822 88 29
kirchenchor@kath-landquart.ch

Katholischer Frauenbund

Renata Gienal, Igis
079 760 67 49
frauenbund.landquart@gmail.com

Senioren-Treff

Maria Rensch
081 322 35 30

Kolpingsfamilie Landquart

Claus Böhringer, Igis
079 599 04 37
willkommen@kolping-landquart.ch

Samiklausverein Landquart

Claudio Tettamanti, Landquart
081 322 85 19
samiklausverein@kath-landquart.ch

Jubla

Andrin Casutt, Landquart
079 588 47 37
andrin11@gmx.ch

Missione Cattolica Italiana

Don Francesco Migliorati
081 633 31 93

Missão Católica Portuguesa

P. Francisco Maurizio De Boni CS
079 330 06 44

Hrvatska katolička misija

fra Vine Ledušić
081 641 11 33
hkmgr@bluewin.ch

Kirchenbus

Igis: ab Dorfplatz 9.50 Uhr. Fahrdienst
Malans: L. Senti, Tel. 081 322 25 84.
Rückfahrt ab Pfarrkirche ca. 10 Minuten
nach dem Gottesdienst.

Grusswort

«Mitten im Leben sind wir vom Tod umfassen.» – Der uralte gregorianische Choral bringt poetisch zum Ausdruck, dass der Tod zum Leben gehört. Wir wissen das schon in jungen Jahren. Werden wir nicht mit konkreten Erfahrungen des Todes konfrontiert, kann dieses Wissen in den Hintergrund treten. Doch mit zunehmendem Alter, wenn häufiger Menschen aus unserem Umfeld sterben, ist das Wissen um die eigene Vergänglichkeit immer bewusster. Diese Wahrheit wird mit verschiedenen Schutzmechanismen verdrängt. Doch je mehr der Tod verdrängt wird, desto monströser wird er. Deshalb ist es gut, dass uns der November mit seinen Gedenktagen mit dem Tod konfrontiert. Doch diese Gedenktage – seien es der Allerheiligentag, Allerseelen oder der Ewigkeitssonntag – sind mehr als die Konfrontation mit dem Tod. Der christliche Glaube stellt neben den Tod die Hoffnung. Die Hoffnung, dass Tod und Kreuz verwittern und das Leben blüht. Den Glauben, dass wir unsere Hoffnung nicht begraben müssen, weil Jesus den Tod und das Grab überwunden hat. «Ruhe in Frieden! Auf Friedhofsdauer.» stand auf einem Grabstein. So nüchtern, fast beiläufig wurde unsere christliche Auferstehungshoffnung formuliert. Jemand starb, wurde beerdigt und man wünscht ihm, in Frieden zu ruhen. Aber nicht auf ewig. Denn alles Irdische, auch dieser Friedhof, ist nur vorläufig, ist zeitlich begrenzt. Der Tod ist begrenzt. Der Tod ist nicht das Ende, der Tod hat ein Ende. Der Tod ist etwas Irdisches, doch das Leben ist himmlisch. Das Irdische kommt zu einem Ende, doch das Himmlische währt ewig. Und deshalb kennt der Tod ein Ende, doch das Leben nicht. Worauf wir diesen Glauben gründen? Darauf, dass Jesu Friedhofsdauer nur drei Tage währte. Nach seiner Auferstehung war das Grab kein Grab mehr, sondern Ursprungsort des Lebens. Deshalb dürfen wir unsere Verstorbenen getröstet dem Grab anvertrauen. Es ist nur eine Zwischenstation.

*Herzliche Novembergrüsse
Gregor Zyznowski*

Gottesdienste/Anlässe



Dienstag, 1. November Allerheiligen

- 10.00 Uhr Andacht im Alterszentrum Senesca in Maienfeld
19.00 Uhr Feierliche Eucharistie zu Allerheiligen in der Pfarrkirche mit Verstorbenenengedenken des letzten Jahres und anschliessend Segnung der Gräber

Mittwoch, 2. November Allerseelen

- 09.00 Uhr Eucharistiefeier zu Allerseelen in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum
14.00 Uhr Kontakt.Punkt an der Gartenstrasse 12, Landquart

Donnerstag, 3. November

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte
19.30 Uhr Frauentreff

KATHOLISCHER FRAUENBUND
LANDQUART - HERRSCHAFT



Freitag, 4. November Herz-Jesu-Freitag

Vormittags Hausbesuche mit Kommunion (falls Sie Besuch wünschen, melden Sie es bitte im Sekretariat)

- 18.00 Uhr Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag mit Anbetung in der Lourdesgrotte

Samstag, 5. November

- 18.00 Uhr Feierliche Eucharistie für Gross und Klein mit den neuen Erstkommunikanten in der Pfarrkirche

**KOMMUNION BEI JESUS
ENGELADEN**

Sonntag, 6. November

Kollekte für die kath. Gymnasien im Bistum Chur

- 08.45 Uhr Feierliche Eucharistie in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld

- 08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale
10.15 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche

Beginn der **Ausstellung «Täler in Flammen»** in der Pfarrkirche (bis 27. November)

Nach dem Gottesdienst Eröffnung mit Einführung von Johannes Flury.

Mittwoch, 9. November

- 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum
14.00 Uhr Laternenbasteln zum Fest des heiligen Martin im Pfarreizentrum bis 16 Uhr. Eingeladen sind Kinder im Vorschulalter. Bastelmateriale wird zur Verfügung gestellt.
19.00 Uhr K-Treff Präses Filmabend im Pfarreizentrum, unser Präses Pfarrer Gregor Zyznowski gestaltet den Abend mit dem Film «Monte Verità – der Rausch der Freiheit». (siehe Mitteilungen)

Treff
Gemeinschaft – Glauben – Solidarität

Donnerstag, 10. November

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte
14.00 Uhr Seniorentreff/Spielnachmittag im Pfarreizentrum

FÜR SENIOREN



Martinsfest



Freitag, 11. November, 17.30 Uhr

Laternenumzug zum Fest des heiligen Martin
Treffpunkt beim Schulhaus Rüti, Landquart. Wegstrecke: Plantahofstrasse–Davoserweg–Vilanstrasse–katholische Kirche; anschliessend Martinsfeier um 18 Uhr in der Pfarrkirche.

Samstag, 12. November

- 18.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche

Sonntag, 13. November

Kollekte für Red Week 2022

Aktion von «Kirche in Not»

Kein Gottesdienst in italienischer Sprache

- 08.45 Uhr Feierliche Eucharistie in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld
10.15 Uhr Eucharistiefeier für Gross und Klein in der Pfarrkirche
Mitgestaltung: Nicole Wilhelmi mit ihren Schülern.

**FAMILIEN
GOTTESDIENST**



Dienstag, 15. November

- 12.00 Uhr «Am gleichen Tisch»
Gemeinsames Mittagessen im Pfarreizentrum
Anmeldungen bis Montag, 16 Uhr im Sekretariat, Telefon 081 322 37 48

KATHOLISCHER FRAUENBUND
LANDQUART - HERRSCHAFT



- 19.30 Uhr Ökumenisches Bibel-Teilen im kath. Pfarreizentrum

Mittwoch, 16. November

- 09.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

Donnerstag, 17. November

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte

Freitag, 18. November

- 19.30 Uhr Taizé-Gebet in der Lourdesgrotte

Taizé

Samstag, 19. November

Heilige Elisabeth von Thüringen

- 18.00 Uhr Feierliche Eucharistie – Elisabethenfeier, mitgestaltet von der Liturgiegruppe des Frauenbundes

KATHOLISCHER FRAUENBUND
LANDQUART - HERRSCHAFT



Sonntag, 20. November

Christkönigssonntag

Kollekte für das Elisabethenwerk des Schweiz. Kath. Frauenbundes

Kein Gottesdienst in der Bruderklausenkapelle Maienfeld

- 08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale
- 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in der Amanduskirche in Maienfeld
- 10.15 Uhr Feierliche Eucharistie zum Christkönigssonntag in der Pfarrkirche
Der Chor singt zum ersten Mal die Deutsche Messe in G von Alois Bauer, Dirigat: Loris Zanolari, Orgel: Evelyne Hess, anschliessend Apéro



Dienstag, 22. November

14.00 Uhr Gemeinsames Kranzen im Pfarreizentrum



Mittwoch, 23. November

- 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum
- 15.00 Uhr Eucharistiefeier im ZBK Neugut, Landquart

Donnerstag, 24. November

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
- 08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte
- 14.00 Uhr Seniorentreff/Spielnachmittag im Pfarreizentrum



Freitag, 25. November

20.00 Uhr Kirchgemeindeversammlung im Pfarreizentrum (siehe Einladung bei den Mitteilungen)

Samstag, 26. November

18.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche

Sonntag, 27. November

1. Adventssonntag

Kollekte für Theologiestudierende im Bistum Chur

- 08.45 Uhr Feierliche Eucharistie zum 1. Advent in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld
- 08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale
- 10.15 Uhr Feierliche Eucharistie zum 1. Advent in der Pfarrkirche
- 10.15 Uhr Ökumenischer Advents-Gottesdienst in der evang. ref. Kirche in Malans

Mittwoch, 30. November

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

Geburtstage November



Dienstag, 1.

Bertha Maissen-Bergamin, Landquart

Mittwoch, 2.

Rosa Eisel-Schmid, Landquart
Silvia Zahner-Mirer, Landquart

Donnerstag, 3.

Werner Schorno, Landquart

Samstag, 5.

Alice Allemann-Tinner, Fläsch

Sonntag, 6.

Carlina Mazenauer-Caviezel, Landquart
Judy Wirth-La Barrie, Maienfeld

Donnerstag, 10.

Roberto Pedrini, Igis
Werner Wüthrich, Maienfeld

Samstag, 12.

Barla Forcella-Caviezel, Landquart

Sonntag, 13.

Stanislav Jordan, Landquart

Freitag, 18.

Karl Betschart, Landquart
Gion Decurtins, Landquart

Montag, 21.

Berta Caduff-Niederer, Landquart
José Peloso-Zanetti, Landquart

Dienstag, 22.

Mirta Ammann-Leopold, Malans
Elisabeth Caplazi-Peretti, Landquart
Marianna Caseli-Caplazi, Igis
Reinelda Eggenberger-Zimmermann, Landquart
Anton Enzler, Igis

Mittwoch, 23.

Luigina Cramer, Landquart
Waltraud Ludwig-Lagger, Landquart

Donnerstag, 24.

Rosa Schlegel-Willi, Landquart
Rinaldo Tormenti, Landquart

Samstag, 26.

Theodor Michor, Landquart

Dienstag, 29.

Mario Pistocchi, Landquart

Mittwoch, 30.

Claudia Ughini-Raguth, Igis

Taufe



„WIR FREUEN UNS“

mit den Eltern und Angehörigen über das Kind, welches durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen wurde.

Ariana Kraljevic, der Eltern Kristian und Rebekka Kraljevic aus Landquart, wurde am 16. Oktober in der Pfarrkirche in Landquart getauft.

Unsere Verstorbenen



Im Gebet sind wir verbunden mit der Verstorbenen unserer Pfarrei:

Anna Carisch-Riedi aus Landquart, geboren am 17. März 1945, verstorben am 17. September.

Gedächtnismessen



Sonntag, 6.

Richard und Margrith Giger-Maissen
Robert und Susi Engler-Rausser
Walter und Irma Regli-Bianchi

Sonntag, 13.

Elvira und Louis Bühler-Dominioni
Maria Lampert-Stocker
Rosa und Martin Bättschi-Gruber
Pia und Giuanin Margreth-Janutin

Sonntag, 20.

Marzella Bearth-Cavelti
Paul Bearth-Cavelti
Ursula Cavelti-Maissen

Sonntag, 27.

Hans Peter Scherrer

Mitteilungen**Einladung zur Kirchgemeindeversammlung**

Freitag, 25. November, um 20 Uhr im Pfarreizentrum

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 22. April 2022
3. Bericht der Präsidentin
4. Antrag Planungskredit Friedhofsgebäude CHF 50'000.–
5. Budget 2023
6. Steuerfuss 2023
7. Anträge
8. Verschiedenes/Anliegen

Stimmberechtigt sind alle auf dem Gebiet der Kirchgemeinde wohnhaften römisch-katholische Frauen und Männer ab dem erfüllten 18. Altersjahr, welche der Kirchgemeinde angehören und das Schweizer Bürgerrecht oder die Niederlassungs- oder Jahresaufenthaltsbewilligung besitzen. Das Budget, das Protokoll der letzten Versammlung und weitere Informationen liegen in der Kirche und im Pfarreizentrum auf und können auf der Homepage www.kath-landquart.ch eingesehen oder im Sekretariat des Pfarramtes Landquart bezogen werden.

Der Kirchgemeindevorstand

Kolping**K-Treff Präses Filmabend mit Spielfilm «Monte Verità – der Rausch der Freiheit»**

1906: Eine Gesellschaft im Umbruch, Ängste und Hoffnungen. Die ersten Aussteiger – zu denen auch der junge Hermann Hesse zählt – suchen ihr

Paradies und finden es auf dem Monte Verità im Tessin. Die Reformer legen nicht nur ihre Kleider ab, sondern ebenso das geistige Korsett, an dem die Gesellschaft zu ersticken droht. Auch die junge Mutter Hanna Leitner zieht es dorthin, um ihrer bürgerlichen Rolle zu entfliehen. Hin- und hergerissen zwischen Schuldgefühlen gegenüber ihrer zurückgelassenen Familie und der Faszination eines selbstbestimmten Lebens entdeckt Hanna nicht nur ihre Leidenschaft zur Kunst der Fotografie, sondern findet ihre eigene Stimme.

Alle Interessierten, nicht nur Mitglieder, sind herzlich willkommen zum Filmabend am **Mittwoch, 9. November, um 19 Uhr** im Pfarreizentrum.

Frauenbund

KATHOLISCHER FRAUENBUND
LANDQUART - HERRSCHAF

**Elisabethenfeier 2022**

Samstag, 19. November, um 18 Uhr in der Pfarrkirche



Elisabeth von Thüringen wurde 1207 geboren und starb mit 24 Jahren an einer Lungenkrankheit. Auch als eine geborene Königstochter gehörte ihr Herz den Armen. Sie konnte es nicht ertragen, selbst in Reichtum zu leben, während im Land ringsum viele Menschen Hunger litten. Täglich schenkte sie den Bedürftigen, was sie zum Leben brauchten. Der Ruf ihrer Barmherzigkeit und Milde verbreitete sich schnell im ganzen Land.

Das Elisabethenwerk des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes begleitet kleine Projekte von Frauen in Uganda, Bolivien und Indien. Das Hilfswerk wird von der Solidarität mit den ärmsten Frauen in diesen Ländern getragen – von Frauen für Frauen. Die Liturgiegruppe des Frauenbundes heisst viele Frauen und Männer zum diesjährigen Elisabethengottesdienst herzlich willkommen.

Mit der Kollekte an das Elisabethenwerk ermöglichen wir die Unterstützung von Frauen, die in grösster Armut leben. Schon heute herzlichen Dank für Ihre solidarische Verbundenheit und Ihre Spende.

Nach dem Gottesdienst sind alle zu einem kleinen Apéro im Pfarreizentrum eingeladen.

Missione catolica

Carissimi tutti, ma fa buio ...

E la risposta di un comandante di crociera quando gli fu chiesto di tornare a bordo. Circondati dal buio senza dubbio anche noi ci perdiamo da qualche parte o restiamo fermi nella nostra cameretta, aspettando un pò di luce. Il buio è anche un cattivo compagno che ci fa sbagliare la strada, che irrita i nostri programmi, che ci ferma nella nostre intenzioni. Adesso arrivano i mesi con meno luce dell' anno. Forse abituati ad uscire la sera siamo fermi in casa a guardare le notizie già negative in televisione o a lamentarci sulle cose che non possiamo cambiare, sui nostri dolori, sulle nostre paure. Eppure prima o poi arriva questo raggio di luce che ci riempie di gioia e speranza, e in confronto a tutto il buio che passiamo basta un solo raggio, una sola speranza, un solo sorriso. Questo non deve essere solo il nostro impegno, ma di tutti. Con solo un poco più di luce molto si può cambiare. La Missione Cattolica Italiana e il suo instancabile Missionario Don Francesco augurano a tutti voi di trovare questa luce e di vincere il buio. Con un grande abbraccio di pace e bene da parte di tutta la Missione, Leonardo

E ricordatevi sabato 10 Dicembre abbiamo in programma la consueta festa della Missione nel centro parrocchiale di Landquart, grazie per tutte le prenotazioni in anticipo.

Leonardo Benvenuto

Vernissage und Bilderausstellung Kurt Zumbühl im Pfarreizentrum

Mein Name ist Kurt Zumbühl. Ich bin verheiratet mit Edwina, wir haben drei Töchter und vier Enkel und wohnen seit 37 Jahren in Landquart. Die Leidenschaft für das Zeichnen und Gestalten hat mich schon früh in den Bann gezogen. Ich male gerne mit Farbstiften, Wasserfarben und Filzstiften. Meine Kunstrichtung: unterhaltsame, grenzenlose Fantasie.

Vernissage: Freitag, 4. November, ab 18 Uhr und Samstag, 5. November, ab 10 Uhr.

Bilderausstellung: während 4 Wochen zu den Öffnungszeiten des Pfarreizentrums.

Vorschau

Der Nikolaus ist unterwegs

Jährlich zieht der Nikolaus (Bischof) mit seinem Schmutzli durch die Gassen der Regionen Landquart, Bündler Herrschaft und Vorderprättigau und besucht dabei viele Familien, die sich auf die Weihnachtszeit vorbereiten. Dieses Jahr erwartet Euch der Samiklaus mit seinem Schmutzli am Dienstag, 6. Dezember.

Er erfreut sich über warme Stuben, glückliche Kinder und nicht zuletzt über eine gastfreundliche Familie. In seinem grossen goldenen Buch hält er viel Lob und wenig Tadel für alle bereit, denn der Besuch des Nikolaus muss nicht mit dem Kindergartenalter enden.

Der Samiklausverein Landquart setzt sich nicht nur aus dem Samiklaus und Schmutzli zusammen. Neben den bis zu zehn Paaren, die jeweils Anfang Dezember unterwegs sind, sind diverse Helferinnen und Helfer nötig, damit diese lebendige Tradition unseren Kindern weitergegeben werden kann. Um dieses Brauchtum weiter leben zu können, freuen wir uns stets über neue Mitglieder in unserem Verein.

Weitere Informationen und Anmeldeformular entnehmen Sie bitte unserer Website (<https://samiklausgraubunden.jimdofree.com/>).

Rückblick

JuBla



Kulti 2022

Vom 26. bis 28. August fand in Altstätten das Lieder- und Kulturfestival Kulti statt. Die Leiterinnen und Leiter der JuBla Landquart waren auch dieses Jahr mit dabei. Von Workshops über OpenAir-Konzerte bis zum gemütlichen Zusammensitzen mit Freunden – jeder konnte sich den ganzen Tag lang beschäftigen.

Nadine Brändli



Seniorenreise



Die Sonne lachte, als sich am 22. September eine Gruppe von 26 Senioren auf den Weg ins Appenzellerland machten. Das erste Ziel war die Schaukäserei in Stein, wo wir uns bei einem sehr guten Mittagessen über dies und jenes unterhielten.

Unsere Chauffeuse brachte uns anschliessend nach Teufen zu Dr. Vogel. Unendlich viele Kräuter und Blumen gab es da zu bestaunen. Wer Lust hatte, konnte ein Kräuteröl nach eigenem Wunsch herstellen.

Im Hotel Krone in Gais stand war für uns schon der Zvieri bereit. Den meisten von uns unbekannt, genossen wir zum duftenden Kaffee einen «Schlorziflada» – mmhhhh.

Müde, aber sehr zufriedenen traten wir die Heimreise an.

«As isch schön und gmütlich gsi.»

Ökumenische Reise in die Westschweiz



Die Romandie, genauer gesagt Fribourg, La Chaux-de-Fonds, Romainmôtier, Lausanne und Vevey waren das Ziel der ökumenischen Reisegruppe aus Landquart. Unter der Leitung von Pfr. Daniel Bolliger, Pfr. Gregor Zyznowski und Veronika Eckerle machte sich am 22. September die 14-köpfige Gruppe auf, um vier Tage eine reichhaltige Kulturlandschaft zu erkunden, bequem mit Zug und Bus und als besonderes Highlight mit einem nostalgischen Raddampfer auf dem Genfersee, sachte an den Rebhängen vorbeiziehend, umgeben von Blau und Licht. In der Abteikirche in Romainmôtier, einem Ort der Ökumene und mit einer einzigartigen Akustik ausgestattet, wagten wir einen scheuen Versuch, gemeinsam zu singen. Schöne Gespräche ergaben sich im Bus und beim Essen, wir machten neue Bekanntschaften und konnten alte Freundschaften vertiefen, auch über die Konfessionsgrenzen hinaus. Neben bekannten Sehenswürdigkeiten

wie dem internationalen Uhrenmuseum und «Chaplins World» konnten wir auch andere, weniger zugängliche Orte besuchen, etwa die Citykirche St. François in Lausanne oder den Dominikanerkonvent St. Hyacinthe in Fribourg und dort Einblicke erhalten in deren Projekte oder Alltag. Die Gastfreundschaft der Dominikaner, dieses Heitere und Schlichte, das nehmen wir gerne mit – vielleicht als Inspiration für unseren Alltag. Herzlichen Dank an die Ökumene-Kommission sowie an die katholische und an die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde in Landquart.

Katharina Suter

Pfarrei- und Erntedankfest 2022



Der Festtag am Sonntag, 2. Oktober, begann in der Pfarrkirche mit dem Familiengottesdienst zum Erntedank: Religionsschüler/innen und «Krähen» aus Igis und Landquart unter der Leitung von Elvira Boner haben die Gottesdienstbesucher humorvoll hingewiesen auf die Biodiversität, den Umgang mit Lebensmitteln und das Wertschätzen der Köstlichkeiten, die Gott und die Natur uns schenken. Die musikalische Begleitung durch die Band «Musik Zanolari» hat die Feier ebenfalls sehr bereichert.

Nach einem grosszügigen Apéro – spendiert durch die Missione Italiana – durften alle Pfarreifestbesucher ein feines Mittagessen mit einem reichhaltigen Dessertbuffet geniessen. Danach zeigten alle Kirchenvereine auf verschiedenste Weise ihr Metier: Frauenbund, JuBla, Kolping, Kirchenchor, Samiklausverein und weitere Freiwillige luden zu Aktivitäten, Singen, Quiz, Mandala und Spielen ein, so dass ein kurzweiliger Nachmittag zum Beisammensein und Austausch anregte.

Riesigen Dank an alle beteiligten Helfer. Wie immer wäre so ein gelungenes Fest ohne den engagierten Einsatz des Pfarreiteams und der vielen Freiwilligen nicht möglich; es gibt uns allen gleichzeitig aber auch ein Zugehörigkeitsgefühl und motiviert zum Weitermachen!

Cristina Brunschwiler

VORDER- UND MITTELPRÄTTIGAU



Pfarramt Seewis-Pardisla, Sekretariat

Kantonsstrasse 15
7212 Seewis-Pardisla
Telefon u. WhatsApp: 081 325 34 74
E-Mail: pfarramt@kath-vmp.ch
www.kath-vmp.ch
facebook.com/kath.vmp
instagram.com/kath_vmp
youtube.com/c/KathPfarrei
VorderundMittelprättigau

Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstagmorgen und Freitagmorgen
8.30 bis 11.30 Uhr

Lars Gschwend, Religionspädagoge

Telefon 081 325 34 74
Mobile 079 229 02 57
lars.gschwend@kath-vmp.ch

Daniela Gschwend, Religionspädagogin

Telefon 081 325 34 74
Mobile 079 287 23 78
daniela.gschwend@kath-vmp.ch

Nadia Hartmann, Sekretärin

Telefon 081 325 34 74
nadia.hartmann@kath-vmp.ch

Gottfried Varga, Messmer und Hauswart Schiers/Pardisla

Mobile 078 941 81 05

Ansprechperson Kirchenvorstand Roman Bleisch

Mobile 079 432 35 80
roman.bleisch@kath-vmp.ch

KIRCHEN-TAXI

Sie möchten gerne in den Gottesdienst kommen? Sie sind selbst nicht mobil? Kein Problem! Unser KirchenTAXI holt Sie kostenlos zu Hause ab und fährt Sie in den Gottesdienst. Nach der Feier werden Sie wieder nach Hause gefahren. Anmeldung jeweils bis zum vorgehenden
Freitag, 11 Uhr, beim Pfarramt, Tel. 081 325 34 74.

LIVE STREAM

Verfolgen Sie den Gottesdienst live auf www.kath-vmp.ch

Gottesdienste

Mittwoch, 2. November

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der kath. Kirche Schiers



Sonntag, 6. November

10.15 Uhr Eucharistiefeier in der kath. Kirche Landquart

Freitag, 11. November

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der kath. Kirche Schiers

Sonntag, 13. November

Kollekte: Kath. Gymnasien im Bistum Chur
10.00 Uhr Eucharistiefeier in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von Pfr. Andreas Fuchs

17.00 Uhr Regionaler ökumenischer Jugendgottesdienst in der ref. Kirche Klosters



Samstag, 19. November

Kollekte: Kinderdorf Pestalozzi
18.00 Uhr «Kanzelgespräch» – Gottesdienst in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von Lars Gschwend
Gast: Beni Thurnheer

Sonntag, 27. November

1. Advent

Kollekte: Theologiestudierende im Bistum Chur
10.00 Uhr Gottesdienst in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von S. Clavadetscher und R. Cortesi-Bühler, musikalische Umrahmung: Gospelchor Blue Wonderful – Little Chor aus Chur



Weitere Daten

Dienstag, 1. November

16.30 Uhr Jugendgruppe «underkath» in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Mittwoch, 2. November

13.15 Uhr Kaffee-Treff für Migrantinnen und Migranten im Pfarrsali Seewis-Pardisla, Verein Miteinander Valzeina
16.10 Uhr Firmabend (3. OS): «Sakramente» in der kath. Kirche Schiers

Donnerstag, 3. November

18.15 Uhr Dialogveranstaltung «Heimat Graubünden – hier zu Hause!?» an der EMS Schiers (siehe Mitteilungen)

Freitag, 4. November



11.40 Uhr «Spies & Tratsch» – Mittagstisch für 4. bis 6. Primarschulkinder im Primarschulhaus Fanas

Donnerstag, 10. November

11.30 Uhr «Spies & Tratsch» – Mittagstisch für Kindergarten- und Primarschulkinder im Pfarrhaus Pardisla

Samstag, 12. November bis

Sonntag, 13. November

09.00 Uhr Firm-Weekend «Jugendgottesdienst» in der ref. Kirche Klosters (Anmeldung: www.pfefferstern.ch)

Dienstag, 15. November

16.30 Uhr Jugendgruppe «underkath» in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Mittwoch, 16. November

13.15 Uhr Kaffee-Treff für Migrantinnen und Migranten mit Rechtsberatung im Pfarrsali Seewis-Pardisla, Verein Miteinander Valzeina
 18.15 Uhr Dialogveranstaltung «Heimat Graubünden – hier zu Hause!?» in der Regulakirche und Livestream: www.kath-vmp.ch (siehe Mitteilungen)

Montag, 21. November

19.00 Uhr Ordentliche Kirchgemeindeversammlung in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Mittwoch, 23. November

13.30 Uhr Erstkommunionsblock (3. Primar) im Pfarrsali Seewis-Pardisla
 16.10 Uhr Firmabend (3. OS): «Jesus sehen» in der kath. Kirche Schiers

Freitag, 25. November

14.00 Uhr Jass-Nachmittag im Pfarrhaus Seewis-Pardisla für alle Interessierten, keine Anmeldung erforderlich



Samstag, 26. November

09.00 Uhr Weihnachtswerkstatt für Primarschulkinder (1. Gruppe) in der kath. Kirche Seewis-Pardisla (Anmeldung auf www.kath-vmp.ch bis 6. November)
 13.00 Uhr Weihnachtswerkstatt für Primarschulkinder (2. Gruppe) in der kath. Kirche Seewis-Pardisla (Anmeldung auf www.kath-vmp.ch bis 6. November)



Dienstag, 29. November

17.30 Uhr Lesclub Bibel im Pfarrsali Seewis-Pardisla

Mittwoch, 30. November

17.30 Uhr Weihnachtswerkstatt für Kindergartenkinder in der kath. Kirche Seewis-Pardisla (Anmeldung auf www.kath-vmp.ch bis 6. November)

Mitteilungen

Gedächtnismesse

Sonntag, 13. November (Seewis-Pardisla)

Florian und Ida Stieger-Walt

Taufe



„WIR FREUEN UNS“

mit den Eltern und Angehörigen über das Kind, welches durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen wurde.

Tamirlan Prokhorov, der Eltern Vitaly Prokhorov und Anna Prokhorova aus Grüşch, wurde am 30. Oktober in der kath. Kirche Seewis-Pardisla getauft.

Wir wünschen dem Taufkind und der Familie Gottes Segen.

Dialogveranstaltungen «Heimat Graubünden – hier zu Hause!?»

Dialogveranstaltung am Vorabend an der EMS Schiers und Livestream aus der Regulakirche Chur

Die Fachstelle jugend.gr bietet in Zusammenarbeit mit den Fachstellen der Bündner Landeskirchen zwei Dialogveranstaltungen zum Thema HEIMAT an. «Heimat ist da, wo Mensch sich zu Hause fühlt».

- Wie fühlt sich dies für junge Menschen in Graubünden an?
- Wie empfinden dies Menschen, welche erst kurz in Graubünden leben?
- Was braucht es, damit junge Menschen in Graubünden ein Zuhause haben?
- Was brauchen junge Menschen, um hier ihre Zukunft planen zu können?
- Womit können Erwachsene, Fachpersonen und Organisationen junge Menschen unterstützen, hier eine Heimat zu finden?

Diesen und weiteren Fragen folgen wir an den zwei Dialogveranstaltungen mit Referaten und Podiumsgesprächen.



3. November 2022, 18.15 Uhr, Aula EMS (Evangelische Mittelschule), Schiers

Impuls: Gedanken zu Heimat und Sprache von Buchautorin Romana Ganzoni, Preisträgerin des Bündner Literaturpreises 2020

Musik: Mischa Weiss, Marimba

Podium: Thomas Jaag (Osteopath, Schierser, ehemaliger Leistungssportler),

Rahmatullah Hussaini (Jugendlicher), Viktoriya Schiefer (Lichtdesignerin, Innenarchitektin) und Mia Donatsch (Jugendliche)
Leitung: Samuel Gilgen (Fachstellenleiter jugend.gr)

16. November 2022, 18.15 Uhr, Livestream YouTube aus der Regula-Kirche in Chur

Impuls: Gedanken zu Heimat und Sprache von Buchautorin Romana Ganzoni, Preisträgerin des Bündner Literaturpreises 2020
Musik: Marcel Stecher an der Orgel
Podium: Franziskus Knoll (Professor für Pastoraltheologie), Marcel Stecher (Orgelbaustudent und Exilbündner)
Leitung: Eric Petrini (Fachstellen kath. Landeskirche GR)
Dieser Livestream wird von unserer Jugendgruppe «underkath» produziert und ist auf www.kath-vmp.ch abrufbar.

«Kanzelgespräch» mit Beni Thurnheer

Samstag, 19. November, 18 Uhr, katholische Kirche Seewis-Pardisla



Am Samstag, 19. November, ist Beni Thurnheer Gast am «Kanzelgespräch». Ihn brauchen wir wohl kaum näher vorzustellen. Beni Thurnheer ist einer der beliebtesten

Moderatoren des Schweizer Fernsehens und ist mehrfach ausgezeichnet worden. Bekannt wurde er vor allem durch die Unterhaltungssendungen «Tell-Star» und «Benissimo» (1992 bis 2012). Wir freuen uns auf ein spannendes Gespräch mit «Beni national». Wie immer wird anstelle der Predigt das Gespräch mit dem Gast stattfinden. Begleitet wird der Gottesdienst von unserer Band mit modernen Liedern. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zu einem Stehimbiss eingeladen.

St. Nikolaus kommt zu Besuch

Der Samichlaus und der Schmutzli sind auch in diesem Jahr wieder unterwegs und besuchen die Familien zu Hause, in den Kindergärten oder auch im Pfarrhausgarten.

Familienbesuche: Montag, 5. Dezember und Dienstag, 6. Dezember, zu Hause. Dies kann in der Wohnung oder im Garten sein (wir haben sehr schöne Erlebnisse im Freien gesammelt). Besuch beim Samichlaus im Pfarrhausgarten: Die Familien können den Nikolaus am Montag, 5. Dezember, im Pfarrhaus in Pardisla besuchen (bitte ebenfalls buchen). Damit der Samichlaus weiss, wann er kommen darf, brauchen wir eine Anmeldung. Die Formulare finden Sie unter www.kath-vmp.ch. Anmeldeschluss ist der 28. November. Weitere Informationen sind auch im Pfarramt erhältlich.



Dorfführung «400 Jahre Fidelis» jetzt als Film

Im Jahr 2022 fanden 30 Führungen in Seewis zu Fidelis von Sigmaringen statt. Trotzdem konnten nicht alle die Führungen besuchen.



Ein Film dokumentiert nun anhand der zweitletzten Führung dieses Projekt. Auf einem Rundgang in Seewis gelangen wir zu den Stätten, die mit der Geschichte von Fidelis von Sigmaringen und mit seinem Nachwirken zu tun haben. Der Ort seines Todes, die letzte Predigt, seine Selig- und Heiligsprechung bis zum Versuch, aus Seewis einen Wallfahrtsort zu machen, werden spielerisch dargestellt und in die damalige Zeit hineingestellt. Erklärungen und Szenen wechseln sich ab. Jetzt kann die Führung bequem von zu Hause aus angeschaut werden. Einfach QR-Code einscannen.



Personelle Veränderungen in der Kirchgemeinde

Am 19. Januar 2015 trat Monika Valer die Stelle als Reinigungskraft in

Seewis-Pardisla und Schiers an. Obwohl die meisten Besucherinnen und Besucher unserer Kirchen Monika selten antrafen, so war sie im Hintergrund immer sehr fleissig und hat dafür gesorgt, dass die Räumlichkeiten immer aufgeräumt und sauber waren. Monika war in den letzten sieben Jahren eine sehr zuverlässige und fleissige Mitarbeiterin, welche wir nur ungern ziehen lassen. Vor einem Jahr stellte Monika aber bereits fest, dass ihr die Zeit für beide Kirchen fehlte. Deshalb war sie im letzten Jahr noch in Schiers tätig. Und Eveline Schocher-Selic übernahm ihre Aufgabe in Seewis-Pardisla. Diese führte die Aufgaben ebenso gut weiter. Nun haben sich Monika und Eveline aufgrund ihrer vielen weiteren Engagements entschieden, zu kündigen. Wir bedauern sehr, dass wir mit Monika und Eveline zwei gute Mitarbeiterinnen verlieren und wünschen den beiden alles Gute.

Gleichzeitig freut es uns, bekannt geben zu dürfen, dass wir bereits einen guten Ersatz finden konnten. Ab dem 1. November wird Tamara Oliveira Pereira unsere neue Reinigungskraft für beide Kirchen. Wir wünschen Tamara einen guten Start in unserer Kirchgemeinde.

Ebenfalls ziehen lassen mussten wir unseren Messmer und Seelsorger Daniel Eichkorn. Er war bis Ende Juli in unserer Pfarrei tätig. Sein Theologiestudium verlangt von ihm ein Pastoraljahr. Dies bedeutet, dass er während eines Jahres zu 100% als Pastoralassistent in einer Pfarrei tätig sein muss. Leider konnten wir ihm dies nicht ermöglichen, und so ist Daniel seit dem 1. August in der katholischen Kirchgemeinde Davos tätig. Wir bedanken uns bei Daniel für sein Wirken und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Im Moment betreut Gottfried Varga als Messmer beide Kirchen. Wir danken Godi für seinen Einsatz. Langfristig sind wir aber wieder auf der Suche nach einer/einem zweiten Messmerin/Messmer. Falls Sie Interesse haben, würden wir uns freuen, von Ihnen zu hören.

Lars Gschwend, Gemeindekoordinator

Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchgemeindeversammlung findet am **Montag, 21. November, um 19 Uhr** in der kath. Kirche Seewis-Pardisla statt.



niederlegen werde. Der bisherige Vizepräsident Bernhard Bislin wurde zum neuen Präsidenten gewählt. Da noch nicht bei allen Dekanatsgruppen die Wahlen stattgefunden haben, werden die Austretenden erst bei der nächsten Plenarversammlung gebührend verabschiedet und die neuen Mitglieder begrüsst.

Infolge Krankheit konnte Generalvikar Jürg Stuker nicht an der Tagung teilnehmen. Kurzfristig stellten sich Pastoralassistentin Flurina Cavegn-Tomaschett (Ilanz), Eva-Maria Faber, Professorin für Dogmatik und Fundamentaltheologie (THC), und der künftige Präsident des KSR, Bernhard Bislin, zur Verfügung, um die verschiedenen Aufgaben des Generalvikars zu übernehmen.

Berichte aus den Arbeitsgruppen

Flurina Cavegn-Tomaschett erzählte aus dem Ordinariat von ihrer Arbeit in der neu gegründeten, Arbeitsgruppe Pastoralentwicklung. Das Team besteht aus je einer Person pro Bistum. Es trifft sich monatlich und formuliert gemeinsam Ziele. Flurina Cavegn-Tomaschett teilte auch mit, wie wertvoll die Pfarreiräte sind und regte an, solche zu bilden, wo es noch keine hat.

Eva-Maria Faber und Bernhard Bislin berichteten von der Entstehung der Arbeitsgruppe des Synodalen Prozesses im Bistum. Die Arbeitsgruppe besteht aus Vertretern und Vertreterinnen des Priesterrates und verschiedener kirchlicher Institutionen. Das Referat und der persönliche Erfahrungsbericht basierten auf der Thematik

Synodaler Prozess, Unterwegs sein, hören, unterscheiden. Die Versammelten erhielten einen Einblick in die Hintergründe und den Verlauf des synodalen Prozesses sowie in die geistlichen Voraussetzungen und Impulse. Der Freitagabend schloss mit einer Andacht in der Krypta unter der Leitung von Flurina Cavegn-Tomaschett und dem gemeinsamen Abendessen.

Direkte Fragen

Am Samstag startete der Tag mit einer Besinnung in der Krypta. Anschliessend referierten Birgit Jeggli-Merz und Michael Merz zum Thema «Der weltweite Synodale Prozess: Wort des lebendigen Gottes – auf das Wort Gott hören – aufeinander hören». Jede einzelne Person wurde mit folgenden Fragen konfrontiert: «Was ist meine/unsere Aufgabe im Leben dieser Kirche?», «Wohin trägt mich/uns diese Aufgabe?», «Was sind Kernthemen, auf die ich mich konzentrieren soll/auf die wir uns konzentrieren sollen, damit die Kirche lebt?», «Wie trägt und begleitet mich/uns die Bibel, das Wort Gottes?»

Die Tagung endete mit dem Mittagessen und dem Austausch der Teilnehmenden untereinander.

Gut in die neue Amtszeit gestartet: der Kantonale Seelsorgerat Graubünden.

**Laura Aebli
Kantonaler Seelsorgerat Graubünden**

LA FIASTA DA CRISTUS RETG – AUNC ACTUALA?!

Ella ha in plaz prominent egl onn ecclesiastic, mo strusch enzatgi che pren quitau dad ella: la fiasta da Cristus retg. Era sch'ella croda silla davosa dumengia dil calender liturgic, ei siu messadi buca meins impurtont.



Quest onn croda ella sils 20 da november, la dumengia da Cristus retg. – Mo ei siu messadi ozildi aunc actuals? Jesus cun cruna e scepter sil tron celestial? In Diu che regia cun pussonza il mund ed ils carstgauns?

Jeu sai capir ch'ei dat biars carstgauns che han breigias cun quella fiasta, surtut oz, en temps da democrazias, nua ch'ei regia il principi dalla separaziun dallas pussonzas. Ed era sco Svizzer hai jeu capientscha persuenter. Cheu vegnan dapi tschentaners negins retgs pli renconuschiu, abstrahau da quels dalla lutga e quels dil jass.

Perquei era la damonda: Tgei muntada sa quella fiasta aunc haver per in carstgaun dil 21avel tschentaner che viva en ina democrazia?

Las ragischs dalla fiasta

Per capir la fiasta da Cristus retg eis ei segir gideivel da seregurdar da sia historia. – Igl onn 1925 ha papa Pius XI introduciu quei firau. Tier la instituziun dalla fiasta ha papa Pius XI scret, che la fiasta da Cristus retg dueigi dar ina cunterpreisa allas «forzas destructivas da nos temps». Tgei ch'el ha manegiau cun quei, muossa in sguard sils fatgs mundials da lez temps:

En Russia ein, suenter ils onns da revoluziun, las forzas communisticas vegnidas alla pussonza. Ell' Italia (ual ella vischinonza dil papa) ha Mus-

solini surpriu il tgamun ed ha mess il fundament per ina dictatura faschistica. En Tiaratudestga ha Hitler survegniu adina dapli pussonza ed igl onn 1925 ha el lu publicau sia scartira «Mein Kampf». En quella publicaziun ha el formulau sias ideas naziunalsocialisticas.

En quei temps, nua che biaras monarchias ein svanidas e novas forzas entschevevan a sefar valer, ha papa Pius vuliu dar ina cunterpeisa a quei svilup. Sco reacziun sils schabetgs politics ha el introduciu la fiasta da Cristus retg. Quella nova fiasta dueva dar allas cartentas ed als cartents puspei orientaziun en in mund plein embrugls: che Jesus seigi il sulet ver retg, il retg da tut ils retgs. Sulettamein ad el ston ils carstgauns dar suatientscha.

Il retg sco survient

Cristus sco retg dils retgs? Quei maletg ei ualti jasters ed antiquaus per in carstgaun dil 21avel tschentaner, che viva en in stadi democratic. Mo per quel ni quella che sefatschenta culs texts biblics da quella fiasta, sa percorscher in u l'auter impuls per sia veta cristiana.

Ils evangelis presentan Jesus sco Messias, il retg ch'ei vegnius giu da tschiel per perdegar il reginavel da Diu als carstgauns. Mo Cristus regia buca entras cumandar e schar survir, mobein entras siu survetsch al carstgaun. Entras sias ovras e siu engaschi per ils fleivels e paupers da quest mund, survegn il reginavel da Diu fuormas concretas. Reger munta per el survir, esser survient per ils ses e s'engaschar per lur beinesser cun premura e carezia. Quella tenuta va sco in fil tgietschen entras sia entira veta.

Tenor mei duess quella tenuta buca mo esser in ideal per mintga parsura d'ina monarchia, mobein era per tuts che vivan en ina democrazia, nua che mintgin ei «retg» e «regina». – Ed aschia sa la fiasta da Cristus retg aunc oz haver in messadi impurtont per nossa convivenza, nua che mintgin da nus a part alla «missiun roiala» per il beinstar da nies mund e da nos concarstgauns.

**Marcel Köhle,
Glion**

MAESTRO, INSEGNACI A PREGARE!

L'anno dedicato al Vangelo di san Luca si avvicina alla sua conclusione.

Nelle Domeniche di quest'anno infatti abbiamo ascoltato brani del Vangelo di Luca: discorsi, guarigioni, parabole, ma anche la versione lucana del Padre Nostro.

Quando san Luca parla del suo metodo di lavoro, dice: «Ho deciso di fare ricerche accurate su ogni circostanza, fin dagli inizi, e di scriverne un resoconto ordinato» (Lc 1,3). Data la diligenza con cui intendeva scrivere il suo Vangelo, è verosimile che egli abbia trasmesso la versione originale della Preghiera del Signore, benché sia più breve e meno conosciuta della versione comunemente usata: «Padre, sia santificato il tuo nome, venga il tuo regno; dacci ogni giorno il nostro pane quotidiano, e perdona a noi i nostri peccati, anche noi infatti perdoniamo a ogni nostro debitore, e non abbandonarci alla tentazione» (Lc 11,2–4).

La versione da noi usata sia nella preghiera liturgica che in quella privata sembra infatti essere stata rielaborata già due volte. Con lo scopo di arrivare al numero perfetto di sette, l'evangelista Matteo aggiunse due petizioni: «sia fatta la tua volontà» e «liberaci dal male». E nella «Didaché», un testo del secondo secolo, troviamo per la prima volta la conclusione solenne «Perché tuo è il regno, la potenza e la gloria nei secoli.»

Una preghiera di supplica

Nessuno contesterà che già la Chiesa primitiva aveva grande stima per il Padre Nostro come una preghiera ereditata da Gesù. È dunque un testo centrale per sapere come deve essere la preghiera dei cristiani. In questo contesto è interessante il fatto che il Padre Nostro è composto solamente da suppliche. La tradizione ebraica è ricca di diversi tipi di preghiera: lode, ringraziamento, lamentazione ecc. La preghiera insegnata da Gesù ai discepoli invece è una preghiera di supplica, con cinque suppliche in Luca e sette suppliche in Matteo.

Vogliamo chiederci che cosa significa questo per la nostra preghiera personale. Forse alle volte anche noi abbiamo dubbi sull'efficacia della nostra preghiera. «Serve a qualcosa, se prego? O parlo piuttosto nel vuoto?» Per l'uomo moderno non sembra più necessario chiedere a Dio. Ciò di cui ho bisogno, lo compro al prossimo negozio o ancora più comodamente per mezzo di internet. E chi è ammalato, non chiede guarigione a Dio, ma va al medico e ingoia una pillola.

Forse al giorno d'oggi la preghiera di supplica è in crisi. Ma la Bibbia ci infonde fiducia che Dio ascolta le nostre preghiere. Per esempio, nel salmo 22:



© iStockphoto, Adobe Stock

«In te hanno sperato i nostri padri, e tu li hai liberati; a te gridarono e furono salvati» (sal 22,5–6).

Dio al primo posto

Gesù ci insegna a pregare prima di tutto per la santificazione del nome di Dio, per la venuta del suo regno e per la realizzazione della sua volontà. Soltanto al secondo posto vengono le nostre esigenze, le quali sono riassunte nella supplica per il pane quotidiano, per la remissione dei peccati e per la liberazione dal male.

E proprio di questo dobbiamo essere consapevoli: Come cristiani preghiamo prima di tutto per la realizzazione del disegno di salvezza e per l'inizio di un regno di pace e di giustizia. Non dobbiamo ridurre Dio a uno strumento che esaudisce i nostri desideri, che troppo spesso sono desideri troppo umani. Dio non è l'internet, dove possiamo ordinare qualsiasi cosa secondo i nostri capricci. Anzi, Dio è colui che è: il creatore del cielo e della terra, colui a cui è dovuto il primo posto in ogni cosa, colui la cui volontà deve avere sempre priorità. Perciò non posso chiedere la sconfitta dei nemici, quando allo stesso momento prego per la venuta del regno d'amore e di carità, e nemmeno posso chiedere ricchezze straordinarie, quando allo stesso momento prego per la realizzazione della giustizia. Il Padre Nostro vuole essere un orientamento per la nostra preghiera. Le nostre suppliche personali devono orientarsi a questa preghiera insegnata dal Signore. A tale proposito ci è di aiuto un altro versetto biblico: «Cercate prima il regno di Dio, e tutte le altre cose vi saranno so-praggiunte.»

**P. Mauritius Honegger (OSB),
Einsiedeln, Roma**

PAPST REIST NACH BAHRAIN

Vom 3. bis 6. November wird Papst Franziskus nach Bahrain reisen. Das Land am Persischen Golf möchte sein Profil als «Friedensstaat» im Nahem Osten schärfen.

Anlass für den Papstbesuch im Königreich Bahrain ist das dort stattfindende «Bahrain Forum for Dialogue». An dessen Abschlusszeremonie will Papst Franziskus am 4. November teilnehmen. In dem aus einer grossen und mehreren kleineren Inseln bestehenden Land am Persischen Golf bekennen sich etwa 70 Prozent der Bevölkerung zum Islam, der auch Staatsreligion ist.

Priester Saba Haidousian, Pfarrer der örtlichen griechisch-orthodoxen Gemeinde, betonte gegenüber der Nachrichtenagentur «Fides» die Bedeutung des Papstbesuches für das Königreich und den gesamten Nahen Osten. Er erinnerte daran, dass König Hamad bin Isa Al Khalifa seit Langem das Ziel verfolgt, Bahrain zu einem Ort des friedlichen und freien Zusammenlebens zwischen den verschiedenen Glaubensgemeinschaften zu machen.

Christen in Bahrain

Die christliche Präsenz in Bahrain reicht ins Jahr 1939 zurück: Damals stellte der Emir von Bahrain in Manama Land zur Verfügung, auf der die erste katholische Kirche, die Herz-Jesu-Kirche, errichtet wurde.

2021 wurde die neu errichtete Kathedrale Unserer Lieben Frau von Arabien in Awali, rund



Wikimedia Commons

23 Kilometer südlich von Manama, geweiht. Zu der Pfarrgemeinde gehören etwa 140 000 Katholiken. Bahrain hat kein eigenes Bistum und gehört zum Apostolischen Vikariat Nördliches Arabien, das auch Saudi-Arabien, Kuwait und Katar umfasst.

Mit seinen rund 1,5 Millionen Einwohnern, von denen mehr als die Hälfte Gastarbeiter sind, ist das reiche Bahrain ein ethnischer und religiöser Schmelztiegel.

Die Mitglieder der katholischen Gemeinde in Bahrain stammen vorrangig aus Indien, Pakistan, Sri Lanka, von den Philippinen, aus dem Libanon, aus Jordanien, aber auch aus afrikanischen und südamerikanischen Staaten. (pd)

SYRIEN: KÜCHE DER HOFFNUNG

Seit vier Jahren bereitet die Kirche Mar Elias in al-Hwash im Westen Syriens Mahlzeiten für alleinstehende und ältere Menschen zu.

Die Kirche Mar Elias in al-Hwash wurde zu einem Hoffnungszentrum. Die Wohltätigkeitsküche nahm hier vor vier Jahren ihren Betrieb auf. Sie ist eines der von Open Doors unterstützten Hoffnungszentren in Syrien.

Zweimal pro Woche erhalten 150 Menschen kostenlos eine gesunde Mahlzeit. Die Teams des Hoffnungszentrums besuchen die Begünstigten

zweimal pro Woche, wobei sie von rund 20 Freiwilligen unterstützt werden, die sich abwechseln. Die Kirche bietet auch Mikrokredite für Leute im arbeitsfähigen Alter an. Sie hat erfolgreich in mehrere neue Unternehmen investiert, so etwa in ein Sägewerk und in eine Schmiede. Die Hoffnung ist, damit der jungen Generation eine Zukunftsperspektive im eigenen Land zu geben. (pd)

DER CHRISTBAUM AUF DEM PETERSPLATZ IN ROM

In der Advents- und Weihnachtszeit steht auf dem Petersplatz in Rom der Christbaum neben der Krippe. Doch das war nicht immer so.



In wenigen Wochen beginnt das neue Kirchenjahr mit dem 1. Advent. In den Kirchen werden dann neben den Krippen auch Tannenbäume aufgestellt und geschmückt. Der Baum wird im Volksmund auch Christ- oder Weihnachtsbaum genannt. Aber ein echtes christliches Symbol ist der Baum nicht.

Ursprung des Weihnachtsbaums

Vor vielen Jahrhunderten sahen die Menschen vorchristlicher Kulturen in den immergrünen

Pflanzen ein Symbol für Fruchtbarkeit und Lebenskraft. Die Germanen platzierten zur Wintersonnenwende Tannenzweige an öffentlichen Orten und vor ihren Häusern, um böse Geister zu vertreiben.

Erst im 20. Jahrhundert durften Christbäume in den katholischen Kirchen aufgestellt werden. Heute gehören sie, neben der Krippe, zum festen Bestandteil in den Kirchen.

Der Weihnachtsbaum, der auf dem Petersplatz in Rom steht, wird jedes Jahr von einem anderen Land als Geschenk an den Papst gestiftet.

In welchem Jahr wurde der erste Weihnachtsbaum auf dem Petersplatz aufgestellt und welcher Papst hat dies veranlasst?

- Im Jahr 1914 von Papst Benedikt XV.
- Im Jahr 1960 von Papst Johannes XXIII.
- Im Jahr 1982 von Papst Johannes Paul II.

**Winfried Hollmann,
in: Pfarrbriefservice.de**

Lösung (c) : Im Jahr 1982 von Papst Johannes Pauli II.

Schon aus der Ferne gut zu erkennen: der Weihnachtsbaum auf dem Petersplatz in Rom.

BASTLE DEINEN ADVENTSKRANZ

Ein Adventskranz stimmt mit seinen Kerzen und dem Duft auf die Weihnachtszeit ein. Hier siehst du, wie du ihn selber basteln kannst.

Illustration: Christian Badel



Lege einen Styroporreif, Blumen draht und frische Tannenzweige bereit. Die Tannenzweige sollten so geschnitten sein, dass du damit Büschelchen machen kannst.



Binde die Tannenzweige büschelweise mit Draht auf den Reif, bis nichts mehr vom Reif zu sehen ist.



Stecke vier Kerzen auf den Kranz und verziere ihn mit getrockneten Orangen, Zimtstangen etc.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
8812022

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.
Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Safiental,
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,
Cazis, Celerina, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Falera, Flims-
Trin, Landquart-Herrschaft,
Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz,
La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez,
Martina, Paspels, Pontresina,
Rhäzüns, Rodels-Almens,
Sagogn, Samedan/Bever,
Samnaun, Savognin, Schams-
Avers-Rheinwald, Schluein,
Scul-Sent, Sevgein, Surses,
St. Moritz, Tarasp-Zernez,
Thusis, Tomils, Trimmis,
Untervaz, Vals, Vorder- und
Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: © Gina Sanders,
Adobe Stock

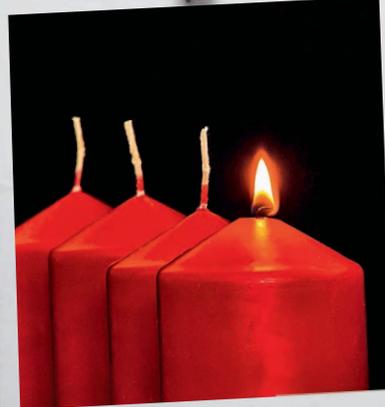
... wir am **27. November** den ers-
ten Advent feiern? Advent ist die
Zeit, in der die Christenheit sich
auf das Fest der Geburt Jesu Christi,
Weihnachten, vorbereitet. Mit dem
ersten Advent beginnt das neue
Kirchenjahr.

... Sie auf der romanischen Seite
www.pieveldadiu.ch das
jeweilige Sonntagevangelium,
die Texte des Zweiten Vatikani-
schen Konzils und Gebete
finden? Die Seite wird regel-
mässig ergänzt, ein Besuch
lohnt sich!



Bald duftet es wieder nach
Zimtsterne ...

... in Deutschland ab **1. November** aufgrund
eines neuen Gesetzes der **Religionsein-
trag bei Personenregistern** entfällt? Die
Streichung wurde unter anderem mit einem
Mehraufwand für Behörden begründet. Bis-
her konnte die Angabe freiwillig gemacht
werden.
Kritik kommt von katholischer und evange-
lischer Seite, u.a. wurde geltend gemacht,
dass die Religion ein wesentliches Identitäts-
merkmal der Person und Ausdruck der po-
sitiven Religionsfreiheit sowie der positiven
informationellen Selbstbestimmung sei.



Am **27. November** feiern wir den
1. Advent.

.... am 5. November das **Samstags-
pilgern** des Vereins Jakobsweg
Graubünden auf dem Kolumbans-
weg von Gossau nach St.Gallen
führt? Zwei Tage später, am 7. No-
vember, schliesst das Pilgerjahr.
Infos unter **jakobsweg-gr.ch**

Zimtsterne: 2 frische Eiweisse mit einer Prise Salz
steifschlagen. 200 g Zucker, 350 g gemahlene Mandeln
und 1,5 EL Zimt mischen, mit 0,5 EL Kirsch zur Eiweiss-
masse geben und zu einem Teig zusammenfügen. Teig
portionenweise auf wenig Zucker ca. 1 cm dick auswal-
len, Sterne ausstechen und auf mit Backpapier belegte
Bleche legen. Bei Raumtemperatur ca. 6 Std. trocknen
lassen.

Im auf 240 Grad vorgeheizten Ofen 3 bis 5 Min. in der
Mitte des Ofens backen. Auskühlen und mit einer Glasur
aus Puderzucker und Zitronensaft bestreichen.

Der Pfarrer fragt im Unter-
richt die Schülerinnen und
Schüler: «Was muss man
tun, um in den Himmel zu
kommen?»
Meldet sich ein Kind:
«Sterben, Herr Pfarrer.»